

Michael Bruch

Herrschaft in der modernen Gesellschaft

Michael Bruch

Herrschaft in der modernen Gesellschaft

*Zur Bedeutung des Organisations-
verhältnisses in kritischen Theorien
der Gesellschaft*

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

1. Auflage September 2000

Alle Rechte vorbehalten

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2000

Ursprünglich erschienen bei Westdeutscher Verlag GmbH, Wiesbaden 2000.

Lektorat: Dr. Tatjana Rollnik-Manke



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.westdeutscher.vlg.de

Höchste inhaltliche und technische Qualität unserer Produkte ist unser Ziel. Bei der Produktion und Verbreitung unserer Bücher wollen wir die Umwelt schonen. Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschweißfolie besteht aus Polyäthylen und damit aus organischen Grundstoffen, die weder bei der Herstellung noch bei der Verbrennung Schadstoffe freisetzen.

Umschlaggestaltung: Horst Dieter Bürkle, Darmstadt

ISBN 978-3-531-13541-0 ISBN 978-3-322-89591-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-89591-2

„Für Individuen, die nicht aufgrund der Abstammung schon ein Anrecht haben, in ein Racket aufgenommen zu werden, gleicht die Prozedur nicht der Aufnahme der Jugendlichen in den Stamm, sondern der Einweihung ins bevorzugte Racket der Zauberer. Die völlige Berechnung der Persönlichkeit wird verlangt, absolut bündige Garantien der künftigen Zuverlässigkeit. Das Individuum muß sich aller Macht begeben, die Brücken hinter sich abbrechen. Als der echte Leviathan fordert das Racket den rückhaltlosen Gesellschaftsvertrag. Eine Reihe gleitender Übergänge führt von dem Opfer der eigenen Mutter, das der zukünftige Zauberer seinem Racket bringen muß, bis zur Dissertation an den Universitäten, durch die der Adept beweist, das sein Denken, Fühlen und Sprechen unwiderruflich die Formen des akademischen Rackets angenommen hat.“ (Max Horkheimer: In Gesammelte Schriften Bd. 12, S. 288f)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Einleitung	13
I. Entwicklung des Herrschaftsbegriffs – Das Organisationsverhältnis als zentraler Modus von Herrschaft in der modernen Gesellschaft	27
1. Zur Methode	27
1.1. Zur Theorie des 'historischen Materialismus'	27
2. Herrschaft durch Organisation	32
2.1. Warum der Begriff der Organisation ?	32
2.2. Organisation als historisches Phänomen	38
2.3. Das Organisationsverhältnis als herrschaftstheoretische Kategorie	51
II. Entwicklung des Gesellschaftsbegriffs – Das moderne Weltsystem	59
1. Die Weltsystemtheorie	60
1.1. Gesellschaft oder „historisches System“?	62
1.2. Die Entstehung des modernen Weltsystems	69
1.3. Zum Problem der Grenzziehung einer Weltwirtschaft	77
2. Die Struktur des historischen Kapitalismus	79
2.1. Die Funktion und Rolle des Staates im historischen Kapitalismus	85
2.2. Universalismus als Institution	87
3. Eine organisationstheoretische Reformulierung der Weltsystemtheorie	93
III. Herrschaft bei Marx und Weber – Der Versuch einer theoretischen Zusammenführung	99
1. Die Marx'sche Herrschafts- und Gesellschaftstheorie	101
1.1. Entfremdung als Ausdruck moderner Herrschaft	102
1.2. Das Kapital als gesellschaftliches Form- und Herrschaftsprinzip	105
1.2.1. Die Warenanalyse	106

1.2.2. Das Geld als Ausdruck der Verkehrung von Mittel und Zweck	108
1.2.3. Organisation und Kapital	108
2. Organisation und moderne Rationalität – Webers Herrschafts- und Kapitalismustheorie	112
2.1. Der Kapitalismus als Element des modernen okzidentalen Rationalisierungsprozesses	112
2.2. Organisation und die Dialektik der modernen okzidentalen Rationalität.....	116
3. Die Entstehung des Kapitalismus als gewaltsamer Enteignungsprozess.....	121
4. Zusammenfassung	129

IV. Rationalitäts- und Aufklärungskritik – Der Beitrag der ‘Kritischen Theorie’ zu einer Theorie moderner

Herrschaft	131
1. Vom Privatkapitalismus zum organisierten Kapitalismus?..	132
1.1. Emanzipation durch Organisation	133
1.2. Totale Herrschaft durch Organisation	136
1.2.1. Die Staatskapitalismusthese	137
1.2.2. Die Monopolkapitalismusthese	146
1.3. Zusammenfassung	151
2. Organisation und instrumentelle Vernunft	153
3. Herrschaft, Natur und Selbsterhaltung.....	164
3.1. Desymbolisierung als organisational vermittelte Form von Herrschaft	175
4. Der Holocaust und die moderne Gesellschaft	179
4.1. Der moderne Antisemitismus	181
4.2. Der Gärtnerstaat	182
4.3. Die Entlastungsfunktion von Organisation	187
4.3.1. Organisation und Gehorsamsproduktion	187
4.3.2. Zur Entlastungsfunktion von Organisation oder dem Problem der Ausschaltung des "animalischen Mitleids"	189

V. Herrschaft und moderne Subjektivität.....203

1. Die Entstehung moderner Subjektivität bei Max Weber.....	204
1.1. Der Geist des Kapitalismus	206
1.2. Die Berufsidee des Protestantismus.....	209

1.3. Methodische Lebensführung als Disziplinierung	212
2. Der Zivilisationsprozess unter herrschaftstheoretischer Perspektive.....	217
2.1. Der Zivilisationsprozess als Konstitutionsprozess moderner Subjektivität	217
2.2. Herrschaft und Hegemonie	221
2.3. Zur Soziogenese des Absolutismus	226
2.3.1. Die Soziogenese des Feudalismus und seine zentrifugale Struktur.....	226
2.3.2. Die höfisch-absolutistische Gesellschaft oder die Herausbildung einer zentripetalen Herrschaftsstruktur.....	228
2.4. Der moderne Nationalstaat.....	230
2.5. Der Monopolisierungsmechanismus.....	231
2.6. Herrschaft und funktionale Differenzierung	232
3. Ursprünge organisational vermittelter Produktion moderner Subjektivität.....	234
3.1. Der Neustoizismus oder die Ursprünge des modernen Macht- und Disziplinarstaats	235
3.2. Die Verwandlung von Leidenschaften in Interessen.....	241
4. Das moderne Individuum als Disziplinarprodukt	246
4.1. Die moderne Gesellschaft als panoptische Gesellschaft	252
4.2. Bio- und Thanatos-Politik	256
Schluss	259
Literatur	265

Vorwort

Herrschaft als Gegenstand sozialwissenschaftlicher Forschung ist in den vergangenen Jahren zunehmend aus der Mode geraten. Zwar gehört die Herrschaftskategorie weiterhin vor allem aufgrund älterer Gesellschaftstheorien zum festen Bestand der Sozialwissenschaften. Für die Analyse der aktuellen gesellschaftlichen Verhältnisse, sieht man von der neueren Sexismus- und Rassismusforschung ab, scheint sie keinen angemessenen Zugang mehr zu bieten. Statt dessen rücken Begriffe wie Risiko, Information, Kommunikation, Wissen, Dienstleistung oder Industrie und Zivilität als Beschreibungskategorien moderner Gesellschaft ins Zentrum des Interesses. Damit wird der Eindruck erweckt, dass, zumindest in den westlichen Ländern mit formaler Demokratie, Herrschaft nur noch ein nachrangiges Phänomen neben gewichtigeren Strukturmerkmalen ist.

Entgegen diesem Trend geht die folgende Untersuchung davon aus, dass Herrschaft ein konstitutives Merkmal der modernen Gesellschaft ist, das in unmittelbarer und mittelbarer Weise die individuelle und kollektive Lebenspraxis strukturiert und restringiert. Die historische Gestalt, die Herrschaft in der modernen Gesellschaft angenommen hat, ist, so die hier vertretene These, die der Organisation oder genauer des Organisationsverhältnisses. Dieses Verhältnis verkörpert ein quer zu allen gesellschaftlichen Bereichen verlaufendes Prinzip der herrschaftsförmigen Strukturierung sozialer Kooperationsbeziehungen und der Herstellung gesellschaftlicher Asymmetrien in der modernen Gesellschaft.

Dass dem Organisationsverhältnis, ohne dort jeweils explizit als Herrschaftskategorie ausgewiesen zu sein, eine zentrale Bedeutung innerhalb der Analysen kritischer Gesellschaftstheorien zukommt, sollen die folgenden Ausführungen zeigen. Darüber hinaus geht es um den Versuch einer skizzenhaften Rekonstruktion des Bildungsprozesses moderner Herrschaft aus einer kritischen organisationssoziologischen Perspektive.

Obleich über den Aufbau der Untersuchung versucht wird, die unterschiedlichen hier herangezogenen Theorien systematisch miteinander zu verbinden, können die einzelnen Teile des Buches auch als eine einführende Darstellung zentraler Gesellschaftstheorien aus einer kritischen organisationssoziologischen Perspektive gelesen werden.

Dieses Buch ist als Dissertation am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Wuppertal entstanden und wurde für die hier vorliegende Veröffentlichung leicht überarbeitet. Angela Malter und Klaus Türk gilt mein ganz besonderer Dank für ihre unermüdliche Unterstützung und stets hilfreiche und ermutigende Kritik bei der Anfertigung dieser Arbeit. Für die kritische Durchsicht des Manuskripts und ihre Anregungen und Einwände danke ich Ronald Noppe und Thomas Lemke.